



# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Vererbung der Intelligenz? Verhaltensbiologie  
(Verhaltensphysiologie)*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)



# Vererbung der Intelligenz?

von Ewald Jaé



© Mohammed Haneefa Nizamudeen/iStock/Getty Images Plus

In den aktuellen Verhaltenswissenschaften ist die Reduktion von Verhaltensursachen auf die simple Dichotomie angeboren versus erworben überwunden. Im vergangenen Jahrhundert war die Frage danach, welcher Anteil des tierischen und menschlichen Verhaltens angeboren oder erworben ist, Auslöser eines heftigen wissenschaftlichen Streites. Oft haben Untersuchungsergebnisse aus den Verhaltenswissenschaften auch Auswirkungen auf das Bildungssystem. Dass das auch heute noch zutrifft, zeigt die Diskussion um den Einfluss der Neuropädagogik.

# Vererbung der Intelligenz?

## M1 Labyrinth-Versuche von Tryon

In den aktuellen Verhaltenswissenschaften ist die Reduktion von Verhaltensursachen auf die simple Dichotomie angeboren versus erworben überwunden. Im vergangenen Jahrhundert war die Frage danach, welcher Anteil des tierischen und menschlichen Verhaltens angeboren oder erworben ist, Auslöser eines heftigen wissenschaftlichen Streites. Oft haben Untersuchungsergebnisse aus den Verhaltenswissenschaften auch Auswirkungen auf das Bildungssystem. Dass das auch heute noch zutrifft, zeigt die Diskussion um den Einfluss der Neuropädagogik.

Eine viel zitierte Arbeit, die das britische und amerikanische Bildungssystem nachhaltig beeinflusste, stammt von Tryon, der 1940 gemeinsam mit anderen Wissenschaftlern die Zielfindung von Ratten in einem Labyrinth über mehrere Generationen testete. An 17 Entscheidungspunkten konnten die Tiere eine Fehlentscheidung treffen und in eine Sackgasse laufen. Die Parentalgeneration (hier die Ausgangspopulation) wird P genannt. Für seine Untersuchungen verpaarte Tryon jeweils die Nachkommen dieser Ausgangspopulation, und zwar jeweils Geschwister, die die Aufgabe besonders gut (B für *bright* = engl. schlau) bzw. besonders schlecht (D für *dull* = engl. dumm) gelöst hatten. Nach diesem Selektionskonzept, welches Tryon bis in die achte Generation anwendete, erhielt er zwei Zuchtlinien. Abb. 1 stellt das Ergebnis seiner Untersuchungen dar. Die acht Generationen der zwei Ratten-Linien sind dabei mit B1 bis B8 bzw. D1 bis D8 bezeichnet. Zur Ermittlung der Fehlerrate testete Tryon, nach einer anfänglichen Trainingsphase, jedes Tier in 19 Durchläufen und bildete die Summe aller Fehler aus diesen Tests pro Tier. Auf der Ordinate in Abb. 1 ist der Prozentsatz von Tieren aufgetragen, der die auf der Abszisse dargestellte Anzahl von (aufsummierten) Fehlern aufwies.

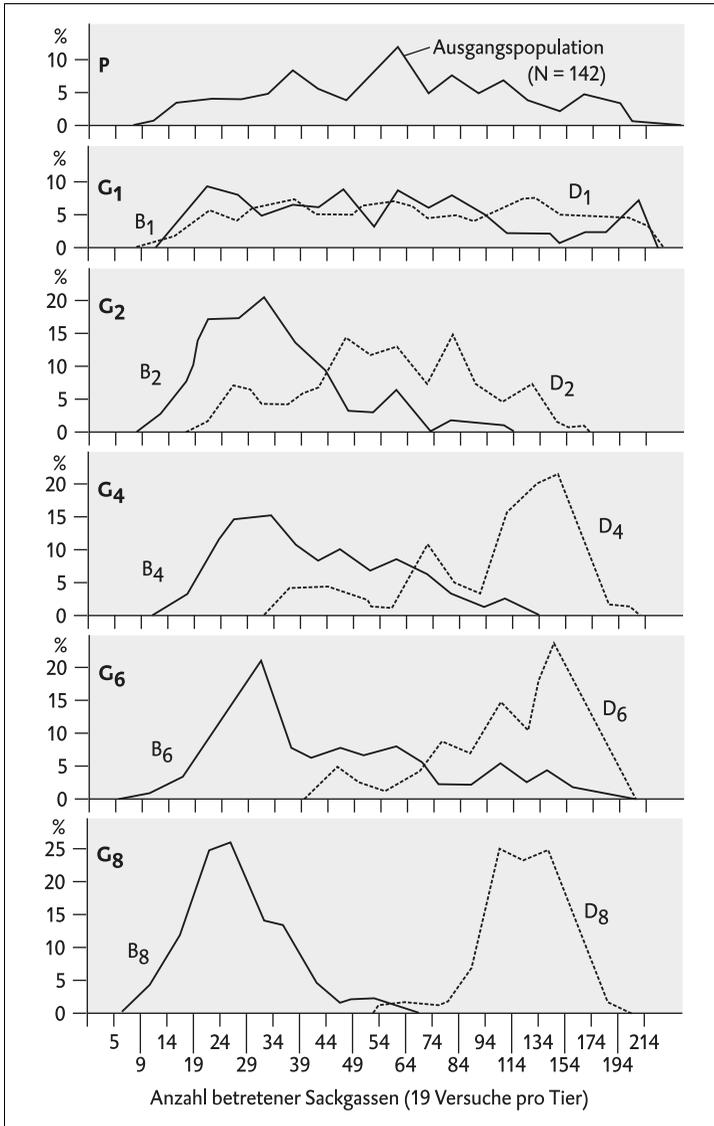


Abb. 1: Ergebnisse der Labyrinth-Versuche von Tryon



# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Vererbung der Intelligenz? Verhaltensbiologie  
(Verhaltensphysiologie)*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)

